



UNSERE KIRCHE

..... *in Hohenstadt*

Ausgabe 1

Februar März 2004

Beerensaft

Beerensaft

Liebe Gemeinde,

normalerweise interessiert es kleine Kinder herzlich wenig, was die Eltern beruflich so alles machen. Auch mit meinen Kindern war dies das gleiche, doch ein Aspekt meiner Arbeit lag ihnen am Herzen, denn dann kam ich mit selbst gemachten Beerensaft nach Hause.

Und die Geschichte geht so. Eines Tages rief mich eine Frau an, ob ich zu ihrer Mutter kommen könnte um mit ihr Hausabendmahl zu feiern. Wir machten einen Termin aus und ich notierte mir die Daten. Dann nahm ich eine Landkarte meiner weit verzweigten Diasporagemeinde zur Hand und suchte „Fischöd“. Als ich nach längerem Suchen immer noch nicht fündig war, beschloss ich, einen Kirchenvorsteher aus diesem Gemeindeteil anzurufen. Doch auch ihm war unbekannt, wo diese Einöde liegt, doch er gab mir den heißen Tipp bei der politischen Gemeinde anzurufen. Nachdem ich dort mit mehreren Mitarbeiterinnen gesprochen hatte, konnte mir endlich jemand erklären, wie Fischöd zu finden war. Und so konnte ich dann mit der alten Dame Hausabendmahl feiern. Das Reden fiel ihr schwer und ebenso das Gehen. Da sie die einzige evangelische Christin auf dem ganzen Hof war, hatte sie auch keine Möglichkeit unsere Gottesdienste zu besuchen. So war ich dann alle paar Monate bei ihr auf dem Hof. Jedes mal freute sich die alte Dame und zum Abschied bekam ich von ihrer Tochter immer eine Flasche hausgemachten Beerensaftes und eine kleine Spende für unsere Gemeinde.



Eines Tages zu Hause, es war wohl beim Mittagessen, erzählte ich von der nächsten Beerdigung, die anstand. Im Laufe des Gespräches stellten meine Kinder fest, dass es die Dame war, von deren Tochter sie immer den Beerensaft bekommen hatten. Da waren dann selbst meine Kinder traurig über den Tod einer Frau, die sie sonst nicht kannten, weil es ja ab jetzt keinen Beerensaft mehr geben würde!

Und die Moral von der Geschicht'? Wir haben zwar ein wunderbares Hausabendmahlsgerät (Abbildung im Gemeindebrief Nr. 27) aber es wird nicht genutzt! Und mit dieser kleinen Geschichte, möchte ich Mut machen, dies zu ändern! Ich kann mir vorstellen, dass es einige Mitchristen gibt, die gerne wieder einmal das Abendmahl feiern würden, aber aus unterschiedlichen Gründen unsere Kirche nicht mehr besuchen können und lieber einen Gottesdienst am Fernsehen verfolgen.

Zum Schluss sei noch erwähnt, dass unser Abendmahlsgerät für den Gottesdienst jetzt komplett ist. Inzwischen ist auch die neue Hostiendose und Patene (das Teil auf dem die Hostien gereicht werden) angekommen und an Weihnachten in der schlichten, vorgeschlagenen Form eingeweiht worden. Allen Spenderinnen und Spendern sei herzlicher Dank gesagt! Ich hoffe, dass diese Abendmahlsgerät einmal genauso alt wird wie das für das Hausabendmahl (über 350 Jahre) und damit noch Generationen von Hohenstädtern zum Segen gereicht.

Ihr



G. Pilhofer



Zur Passionszeit

Der einsame Christus

Wachet und betet mit mir!
Meine Seele ist traurig
bis an den Tod.
Wachet und betet
mit mir!
Eure Augen sind voll Schlafes –
könnt ihr nicht wachen?
Ich gehe,
euch mein Letztes zu geben –
und ihr schlaft...
Einsam stehe ich unter Schlafenden,
einsam vollbring ich
das Werk meiner schwersten Stunde.
Wachet und betet mit mir!
Könnt ihr nicht wachen?
Ihr alle seid in mir, aber in wem bin ich?
Was wisst ihr von meiner Liebe,
was wisst ihr vom Schmerz meiner Seele?
O einsam! einsam!
Ich sterbe für euch –
und ihr schlaft!
Ihr schlaft!

(Christian Morgenstern)

Unsere Passionsandachten

Auch in diesem Jahr möchten wir Sie wieder in besonderer Weise die Passion Jesu bedenken.
Es findet deshalb am **Freitag, den 12. März um 19:30 Uhr im Gemeindehaus** eine
ökumenische und am **Freitag, den 26. März um 19:30 Uhr** eine musikalische
Passionsandacht statt.
Dazu laden wir Sie recht herzlich ein.

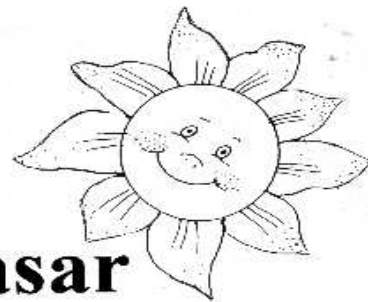


Unsere Konfirmanden

Am Palmsonntag, den **04. April 2004** sollen in unserer Gemeinde konfirmiert werden:
Bettina Böhm, Lisa Endner, Benjamin Karg, Franziska Karg, Julia Lang, Maria Liebegott, Daniela Loos, Mathias Näther, Jessica Rossner.

Kindergarten am Lichtenstein

Die Pommelsbrunner Kindertagesstätten
„Gehrestal“ und „Arche Lichtenstein“
veranstalten ihren alljährlichen



Frühjahrsbasar mit Kindertreppelmarkt

**am Samstag, den 07. Februar 2004
von 13.00 – 15.00 Uhr
im Gemeindehaus Pommelsbrunn**



**Kommen Sie zum Kaufen und Verkaufen!
Wir würden uns freuen!
Kaffee und Kuchen stehen bereit!**



Warenannahme: Freitag, 06. Februar 2004

9.00 - 11.30 Uhr

15.00 - 18.00 Uhr

Begrenzte Stückzahl – maximal 40 Artikel pro Teilnehmer
maximal 2 Paar Schuhe

Teilnehmergebühr: 2,- €

Warenrückgabe: Samstag, 07. Februar 2004

17.00 – 17.30 Uhr

10% vom Einkauf und vom Verkauf erhalten die Kindertagesstätten



Gruppen und Kreise

Seniorenachmittag

19. Februar -
18. März -

Ansprechpartnerin: Frau Juliane Hartmann, Tel.: 84 11

Minitreff

immer montags von 9:30 Uhr bis 11:00 Uhr – auch in den Ferien

Ansprechpartnerin: Frau Elisabeth Matthes, Tel.: 91 63 66

Posaunenchor

jeden Donnerstag 20:00 Uhr

Jungbläserprobe
jeden Donnerstag 19:00 Uhr

Ansprechpartner: Frau Ilse Böhm, Tel.: 15 94

Singkreis

immer mittwochs um 20:00 Uhr

Ansprechpartnerin: Frau Susanne Pflaumer, Tel.: 86 20

Kindergottesdienst

immer Sonntags um 9.30 Uhr im Gemeindehaus (Siehe auch „Unsere Gottesdienste“ auf S. 4)

Wir freuen uns immer, wenn neue Kinder kommen und auch Jugendliche oder Erwachsene, die den Gottesdienst besuchen oder sogar mitgestalten wollen.

Ansprechpartnerin: Pia Nürnberger, Tel.: 09154 914272 (ab 20:00 Uhr)

Einladung

Frühjahrsammlung 22. bis 28. März 2004

Die Gewissheit
guf umsorgt
zu sein.



Diakoniestationen

Werte.
Für Menschen.
Leben.

Spendenkonto:
ADRIABANK
Konto-Nr. 2 550 000
BLZ: 700 01561

Ihre
Diakonie



Werte. Für Menschen. Leben.

Die Gewissheit, gut umsorgt zu sein

Frühjahrsammlung der Diakonie vom 22. bis 28. März 2004

„Ich bin dankbar, dass es die Diakonie gibt“, sagt die 62-jährige Frau Werner. Bis zu fünf Mal täglich versorgt sie der ambulante Pflegedienst der Diakonie. Dadurch ist ihr das Heim bisher erspart geblieben. Doch die See-Station steht aufgrund des großen Kostendrucks vor der Schließung.

Das Beispiel ist kein Einzelfall. Die wirtschaftliche Situation der ambulanten Dienste wird in Zeiten knapper öffentlicher Kassen immer schwieriger. Um das dicke Netz aus 252 ambulanten Diakonie- und Seenstationen auch in Zukunft finanzieren zu können, ruft das Diakonische Werk Bayern anlässlich der Frühjahrsammlung vom 22. bis 28. März 2004 zu Spenden auf. Die Erlöse aus der Frühjahrsammlung kommen den ambulanten diakonischen Diensten und der gesamten Arbeit der Diakonie in Bayern zugute.

20% der Spenden verbleiben in der durchführenden Kirchengemeinde für diakonische Aufgaben.

45% der Spenden verbleiben direkt im Dekanatsbezirk zur Förderung der diakonischen Arbeit vor Ort.

35% der Spenden werden vom Diakonischen Werk Bayern für die Projektförderung in ganz Bayern verwendet.

Wir sind Internetaktiv und Internet: www.diakonie-bayern.de

Krippenspiel



Einladung

Wir laden ganz herzlich ein zum ökumenischen

Weltgebetstag am Freitag, den 5. März 2004 um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Hohenstadt

Die Weltgebetstagesordnung, nach der an diesem Tag in mehr als 170 Ländern Gottesdienst gefeiert wird, stammt diesmal aus Panama.

Evangelische und katholische und Frauen, die selbst die politischen und sozialen Veränderungen in ihrem Land hautnah erlebt haben, bitten uns, miteinander um Versöhnung zu beten.

Nach dem Gottesdienst möchten wir Sie zu einem gemütlichen Beisammensein einladen.
Ihr Vorbereitungsteam



Vereinsvielfalt

Vereinsvielfalt als musikalisches Adventsgeschenk

Gemeinsames Konzert: Kinderchor, Singkreis, St. Wolfgang-Chor, „Mozartkugeln“, „Sinfionietta“, Saitenmusik und Gesangverein

HOHENSTADT – Das Hohenstädter Weihnachtssingen der Vereine hat dank des erlesenen von Susanne Pflaumer zusammengestellten Programms nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Vorweihnachtliche Stimmung verbreiteten im vollen Saal: Kinderchor, Singkreis, St. Wolfgang-Chor, „Mozartkugeln“ und „Sinfionietta“ (alle unter Susanne Pflaumer), Saitenmusik mit Conny Renner, Wolfgang Pöhner mit dem Gesangverein und als Vokalsolist neben Reiner Burgmann.

Der Gesangverein 1982 Hohenstadt leitete mit dem ausdrucksvoll von der „Sinfionietta“ begleiteten Chor „Trübsal mein Volk“ das Weihnachtssingen ein. Der Gesangverein bereicherte mit „Haben Engel wir vernommen“ und dem jubelnden Chor „O freudereicher Tag“. Mit orientalischem Flair erklang „Melchior und Balthasar“ und zuletzt von hellen Glocken begleitet „O heiligs Kind, wir grüßen dich“.

Die beiden Kinder Lisa und Lukas zeigten ihre Musikbegierigkeit am Cembalo vierhändig mit „Lasst uns froh und munter sein“. Die hellen, textklaren Stimmen des Kinderchors, begleitet von den Mozartkugeln und Gitarristen (Sebastian Wagner und Michael Lomke) erfreuten mit „Lieb Nachtigall“ und der böhmischen Weise „Kundgetan in alter Zeit“. Großartig gelangen „Puer nobis“ von Cello-Bordunbässen und Flöte (Nina Renner) begleitet und „Dorn: Jesus“ mit einer Orff-Begleitung und solistischen Einlagen des Kinderchors.

Am Hackbrett

Die Saitenmusik unter Conny Renner (Zither), Hackbrett (Nina Renner), Gitarren (Eva Enders und Hans Brunner) verbreitete eine zur Vorweihnachtszeit passende heimelige Stimmung mit der „Zarten Weis“, einem „Oberländer Figurentanz“, dem „Marienmuett“, einem „Flötenstück“ (Nina Renner) und einem festlichen „Weihnachtsmuett“.



Nachwuchshoffnung: die jungen Geigenspielerinnen der „Mozartkugeln“ unter Susanne Pflaumer.

Foto: A. Eichhorn

Der von Susanne Pflaumer gut vorbereitete St.-Wolfgang-Chor bereicherte mit dem zeitgenössischen von Bordunstimmen begleiteten „Kommen, weihnachtlicher Geist“ und „Es kommt ein Schiff, geladen“ mit Blockflötenbegleitung. Festlich der vierstimmige Satz von Praetorius „Es ist ein Ros entsprungen“ und mit Wolfgang Pöhner als Baritonosolist „Ich steh an deiner Krippen hier“. Zuletzt ein zeitgenössischer Satz „Kommet, ihr Hirten“.

Der Singkreis, ein Frauenchor unter Susanne Pflaumer, beledruckte in dem polyphonen Satz mit ausgewogenen Stimmen „Die Nacht ist

vorgedrungen“. Ebenso feinsinnig in zwei weiteren Sätzen „Vom Himmel hoch“ und „Ein Kind ist geboren“. Hier unternahm er mit einer ostinaten Melodie den Kinderchor.

Zum guten Gelingen trugen auch die engagierten Geigenspielerinnen der „Sinfionietta“ bei, die viele Chorvorträge aufmerksam begleiteten und eine ausdrucksvoll gestaltete „Chaconne“ von Handel boten. Bariton Reiner Burgmann bereicherte mit einer gelungenen Arie „Drei Könige wandern“ von Peter Cornelius. Freudig und stets dabei waren die „Mozartkugeln“, jüngste Geigenspielerinnen und hoffnungsvoller Nachwuchs.

Auch sie bereicherten mit „Was soll das bedeuten“ und „Ihr Hirten erwacht“. Abwechslung schuf eine vorzüglich musizierende Flötengruppe.

Eine ins Ohr und Herz gehende französische Melodie „Ding, dong“ der Mozartkugeln und ein „Wiegenlied“ der Gitarrenspieler beschlossen das freudige Singen und Klingen, das auf wunderbare Weise den begeistertsten Zuhörern das Geheimnis der Weihnacht verkündete.

Pfarrer Georg Pilhofer dankte allen Mitwirkenden. Die Spenden der Besucher waren der Aidshilfe in Südafrika und den heimatlichen Diakonien zugedacht. ALFRED EICHHORN

Unsere Gottesdienste

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr
18:00 Uhr

01. Februar (Letzter Sonntag nach Epiph.)
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls
Kindergottesdienst
Sonntagabendkirche in Pommelsbrunn

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr

08. Februar (Septuagesimä)
Gottesdienst
Kindergottesdienst

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr

15. Februar (Sexagesimä)
Gottesdienst
Kindergottesdienst

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr

22. Februar (Estomihi)
Gottesdienst
Faschingskindergottesdienst

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr

29. Februar (Invokavit)
Gottesdienst
Kindergottesdienst

Freitag,
19:30 Uhr

05. März
Weltgebetstag

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr
18:00 Uhr

07. März (Reminiszere)
Gottesdienst mit Feier des Abendmahls
Kindergottesdienst
Sonntagabendkirche in Eschenbach

Freitag,
19:30 Uhr

12. März
Ökumenische Passionsandacht

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr

14. März (Okuli)
Gottesdienst
Kindergottesdienst

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr

21. März (Lätare)
Gottesdienst
Kindergottesdienst

Freitag,
19:30 Uhr

26. März
Musikalische Passionsandacht

Sonntag,
9:30 Uhr
9:30 Uhr

28. März (Judika)
Gottesdienst
Kindergottesdienst



Monatsspruch im Februar 2004

Er hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Ps. 91,11

Die **Monatssammlung** im **Februar** wird erbeten für „Fastenopfer“
Im **März** für das Diakomische Werk

Unseren Gemeindebrief „Unsere Kirche in Hohenstadt“, der alle zwei Monate erscheint, erhalten Sie kostenlos. Ihre Gabe an die Gemeindegliederinnen, die in den roten Sammelkarten eingetragen wird, kommt dem Zweck der jeweiligen Monatssammlung zugute.

Monatsspruch im März 2004

Der Herr, unser Gott, sei mit uns, wie er mit unseren Vätern war. Er verlasse uns nicht und verstoße uns nicht.

I.Kön. 8,57

Freud und Leid in der Gemeinde



Geburtstage

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen Gottes Segen!

In der Regel gratuliert Ihnen der Pfarrer persönlich.. Wir bitten um Verständnis, daß der Besuch meist nachträglich erfolgt.

Namen – Anschriften – Konten

Evang.-Luth. Pfarramt Hohenstadt, Adlerstr. 12, 91224 Pommelsbrunn, Tel. 09154/8145

E-Post: pfarramt@ev-kirche-hohenstadt.de

Aktuelles und den Gemeindebrief finden sie auch unter: www.ev-kirche-hohenstadt.de

Raiffeisenbank Hersbruck Konto-Nr. 2600161 (BLZ 76061482)

Pfarrer: Georg Pilhofer, Adlerstr. 12, Tel. 09154/8145

Pfarramtssekretärin: Manuela Fliege, Am Wald 5, Tel. 09154/8742 pr.

Bürozeit: Freitag von 8.00 Uhr – 11.00 Uhr

Kirchenpfleger: Hans Brunner, Wagnersgasse 9, Tel. 09154/8291

Vertrauensfrau: Irmgard Konias, Hallplatz 4, Tel. 09154/8263

Mesnerin: Christine Nürnberger, Rehbühlstr. 25, Tel. 09154/8294

Diakoniestation: Adlerstr. 9, Tel. 09154/1415

Kindertagesstätte: Am Lichtenstein, Tel. 09154/1464

Kindergarten.lichtenstein@freenet.de

Herausgeber: Evang.-Luth. Pfarramt Hohenstadt, Adlerstr. 12

Redaktion: Pfr. G. Pilhofer, F. Lüdel, M. Meck

JAHRESLOSUNG 2004

*Jesus Christus spricht:
Himmel und Erde werden
vergehen;
meine Worte aber
werden nicht vergehen.*

Markus 13, 31

